

Automatisierter Bus in Waiblingen/Ameisenbühl

Berufs- und Beschäftigungsperspektive

Automatisierte Busshuttles können zum Ausbau des Öffentlichen Personennahverkehrs beitragen. **Was heißt das für die Beschäftigten im Busbetrieb?**

Manches bleibt, vieles wird anders: Information und Austausch mit Fahrgästen und anderen Verkehrsteilnehmer:innen ist – zumindest anfangs – viel wichtiger. Dafür ist auch mehr Zeit, weil das Fahrzeug größtenteils alleine fährt. Der autonome Fahrbetrieb hat sich bereits in zahlreichen anderen Projekten bewährt.



Falschparker oder plötzlich auftauchende Verkehrshindernisse können mithilfe einer speziellen Steuerungseinrichtung umfahren werden | @RMS

Mit zuverlässiger Begleitung unterwegs:

Zur Zeit sind immer auf das Fahrzeug geschulte **Operatoren** an Bord: Sie bereiten den autonomen Fahrbetrieb vor, greifen bei Störungen ein und setzen das Fahrzeug sicher wieder in Gang. Ausgebildete Berufskraftfahrer:innen bewähren sich hier durch vorausschauendes Fahren und hohe Professionalität gegenüber den Fahrgästen und dem Fahrzeug. Hier kommen Kompetenzen von technikaffinen Jungen genauso zum Zug wie die von erfahrenen Kolleg:innen.



In der Stadt Monheim am Rhein, sind hochautomatisierte Shuttlebusse seit über 2 Jahren fester Bestandteil des lokalen Verkehrsangebots | @VDV

Und in Zukunft?

Fahren ohne Fahrer, ohne Fahrerin soll in Zukunft möglich werden. Ganz menschenlos wird der Betrieb deswegen nicht. Zukünftig soll eine "Technische Aufsicht" den Fahrzeugbetrieb überwachen. Mehrere Shuttles werden dann aus einer **Leitstelle** heraus betreut. Bis dahin gilt in etlichen Test-Kilometern: **Safety first** bleibt das oberste Motto.

Übrigens: Fahrer:innen verlieren keine Jobs durch autonome Shuttles. Bis 2030 werden über 100.000 zusätzliche Beschäftigte gebraucht. Wenn wir die Verkehrswende also gestalten wollen, dann nur, mit ergänzenden autonomen Angeboten.

VDV-Akademie und IMU Institut forschen gemeinsam zu Veränderungen der Tätigkeiten und Berufsbilder im ÖPNV.

VDV-Akademie:
Emanuele Leonetti

IMU Institut:
Sylvia Stieler

Projekt Ameise



Gefördert vom

